

## **Weshalb die Sondergruppe des Bezugs einer Erwerbsminderungsrente endlich gestrichen werden muss...**

### **Was sagt der Referentenentwurf zum GKV-FKG?**

Der Referentenentwurf sieht eine Streichung der Erwerbsminderungsgruppen sowie der zugehörigen Zuschläge vor. Denn GKV-Versicherte, die eine Erwerbsminderungsrente beziehen, werden bislang im Rahmen der Morbi-RSA-Systematik gesonderten Erwerbsminderungsgruppen (EMG) zugeordnet, für die ihre Krankenkasse auch eine gesonderte Zuweisung erhält. Zusätzlich bekommt die Krankenkasse aber auch eine Zuweisung gemäß den Krankheiten bzw. den Diagnosen dieser Versicherten, also nach der üblichen RSA-Mechanik, was einen Bruch darstellt.

Der Referentenentwurf begründet die Streichung dieses Sonderzuschlags für Erwerbsminderungsrentner an die Kassen außerdem damit, dass die Kassen für einige Personengruppen wie Rentnerinnen und Rentner, Nichterwerbstätige und Selbständige per se keinen derartigen Zuschlag erhalten können, auch wenn identische Diagnosen bzw. ein identischer Schweregrad der Erkrankung vorliegt, wie bei den Personen mit Erwerbsminderung. Durch die Streichung werde somit eine Gleichbehandlung geschaffen und Wettbewerbsverzerrungen beseitigt.

### **Warum ist die Streichung der EMG-Sonderzuschläge richtig?**

Der Zuschlag, der durch das Kriterium des Bezugs einer Erwerbsminderungsrente ausgelöst wird, stammt noch aus dem alten Risikostrukturausgleich. Da dieser keine direkten Morbiditätsparameter aufwies, fungierte das EMG-Kriterium als Hilfsvariable zur Abbildung dieser Morbidität. Mit dem neuen morbiditätsbezogenen Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) und damit der direkten Berücksichtigung der Morbidität ist es aber überflüssig geworden. Es führt zudem zu der vom Referentenentwurf zum GKV-FKG treffend beschriebenen Ungleichbehandlungen.

Gegner einer Streichung des Kriteriums führen an, dass eine bereits bestehende Unterdeckung bei den Kassen für diese Versichertengruppe durch die Streichung des Kriteriums bzw. der gesonderten Zuweisung verstärkt würde. Impliziert wird damit eine sich verschlechternde Versorgung unterstellt. Außerdem wird argumentiert, dass eine Streichung des Zuschlages zu Risikoselektion führen würde.

#### **1. Die jetzigen EMG-Zuschläge führen in 2/3 der Fälle zu Überdeckungen aber beheben nicht die Unterdeckung bei 1/3 der Fälle**

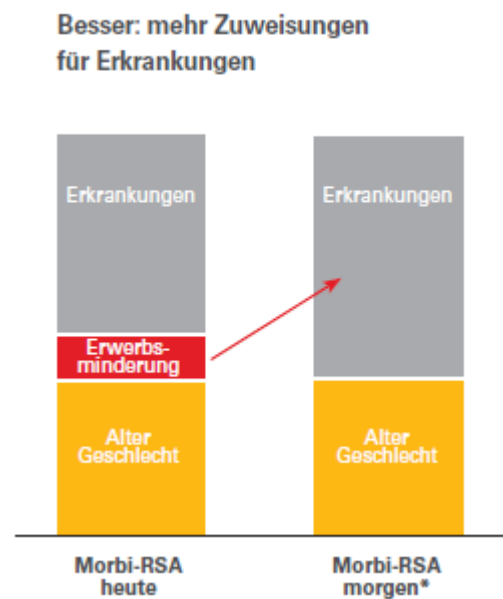
Trotz der schon bestehenden Differenzierung in den aktuell sechs definierten Erwerbsminderungsgruppen kommt es in der derzeitigen Ausgestaltung des Morbi-RSA zu Über- und Unterdeckungen: Während junge Erwerbsgeminderte systematisch unterdeckt sind (Anteil ca. ein Drittel), ist bei der Gruppe der Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentnern ohne chronische Erkrankung eine deutliche Überdeckung zu beobachten (Anteil ca. zwei Drittel).

Voraussichtlich wird die Unterdeckung der jungen Erwerbsgeminderten durch die geplante Einführung von Vollmodell, Risikopool und Altersinteraktionstermen reduziert werden. Letztere ist auch bereits für das Jahr 2020 vorgesehen, also noch vor Umsetzung der im GKV-FKG enthaltenen Regelungen. Dies wird jedoch nicht ausreichen, um Verzerrungen abzubauen. Die deutlichen Überdeckungen müssen also darüber hinaus durch eine Streichung der Zuschüsse abgebaut werden. Ergebnis: Diese Mittel können dann dort verwendet werden, wo sie für die Versorgung wirklich benötigt werden.

**Also: Bereits bestehende Unterdeckungen bei der kleineren Gruppe der Erwerbsminderungsrentner, den jungen Erwerbsminderungsrentnern, wird durch verschiedene Maßnahmen im GKV-FKG begegnet. Bestehende Überdeckung bei der größeren Gruppe der Erwerbsminderungsrentner können durch die Streichung der EMG abgebaut werden. Der Morbi-RSA wird dadurch zielgenauer.**

**2. Die Versorgung verschlechtert sich durch die Streichung nicht. Die Finanzmittel kommen vielmehr verstärkt dort an, wo sie benötigt werden.**

Wird das Kriterium des Bezugs einer Erwerbsminderungsrente und damit die einzelnen EMG gestrichen, verändern sich die Zuweisungen, die die Krankenkassen über den Morbi-RSA erhalten. Die Mittel, die bislang über die EMG zugewiesen wurden, entfallen aber nicht. Das hinter dem Morbi-RSA stehende Rechenmodell hat vielmehr zur Folge, dass diese Mittel in die Zuweisungen über die hierarchisierten Morbiditätsgruppen (HMG), also für die Versorgung einer im Morbi-RSA berücksichtigungsfähigen Erkrankung, fließen: Für die HMGs, die Versicherte mit einem Erwerbsminderungsstatus aufweisen, erhöhen sich damit die Zuweisungen an die Krankenkassen. Diese können die erhöhten Zuweisungen dann nicht nur für die Versorgung von den erwerbsgeminderten Versicherten, sondern für alle Versicherten, die die entsprechende HMG aufweisen, verwenden.



\*nach RefE zum GKV-FKG

**Kurz gesagt: Durch die Streichung der Sonderzuschläge für Erwerbsminderungsgruppen fließt das Geld zielgenauer dorthin, wo es im einem morbiditätsbezogenen Risikoausgleich hinsoll, nämlich in die Versorgung von Erkrankungen.**

So kann bei Streichung der EMG-Sonderzuschläge die Unterdeckung bei den Kassen für einen kranken Versicherten verbessert werden bzw. die Überdeckung eines im Sinne des Morbi-RSA Gesunden, also eines Versicherten, für die die Krankenkasse nur eine Zuweisung nach Alter- und Geschlecht (AGG) erhält, reduziert werden. Beides ist im Sinne eines zielgenaueren Morbi-RSA wünschenswert.

**3. Es findet keine Risikoselektion statt**

Gäbe es im Bereich der Erwerbsminderungsrente Anreize zur Risikoselektion, müssten diese bereits heute und zwar gegen die Gruppe der jüngeren, unterdeckten Erwerbsminderungsrentner erfolgen. Auch müsste dann argumentiert werden, dass ein älterer Versicherter mit Erwerbsminderungsbezug für eine Krankenkasse nicht mehr „interessant“ ist, sobald er in den Bezug einer Regelaltersrente übergeht. Derartige Fälle sind jedoch nicht bekannt. Dies zeigt, dass die Argumentation nicht stichhaltig ist.

**Fazit**

An der Regelung des Referentenentwurfes zum GKV-FKG muss im weiteren Gesetzgebungsverfahren festgehalten und die Sondergruppen des Bezugs einer Erwerbsminderungsrente damit endlich aus dem Morbi-RSA gestrichen werden.